

Empfehlung und Widerruf

Der Deutsche Wanderverband zu Manuel Andrack: Das neue Wandern

Kritische Kommentare

wanderforschung.de 3/2011
DWV zu Andrack

Von Manuel Andrack's Anfang 2011 erschienenen Buch „Das neue Wandern“ war der Deutsche Wanderverband zunächst sehr angetan und empfahl es seinen Mitgliedern. Nach genauerem Studium schickte er jedoch eine Warnung hinterher. Nachzulesen ist der Widerruf in der März-Ausgabe der "Nachrichten des Spessartbundes", die monatlich im "Spessart"-Heft des Main-Echo-Verlages erscheinen, zu finden auch unter "Spessartbund MAIN-ECHO Aktuell" auch auf der Website <http://www.main-netz.de/themen/spessart/>.

„Zum neuen Buch von Manuel Andrack haben uns einige kritische Stimmen erreicht. Einerseits wirbt Andrack offensiv für die Mitgliedschaft in den Wandervereinen (so auch in Interviews), andererseits gibt es aber berechtigte Kritik an seinen Ausführungen. Ich meine, wir sollten das Zitat mit der Werbung für die Vereine aus dem Kapitel »Ein Befehl: Wanderer, werde Mitglied im Wanderverein« nutzen. Aber in anderen Passagen kann man dem Autor nicht zustimmen. [...]

Hier Argumente dafür, warum man das Buch »Das neue Wandern« von Manuel Andrack durchaus kritisch und differenziert betrachten sollte: Leider sind einige Aussagen und Fakten nicht gründlich recherchiert. Es treten Fehler bei einzelnen Zahlen und Fakten sowie Quellenangaben auf. So sind die Angaben zu Ehrenamtsstunden und betreuten Wanderkilometern durch die Vereine im DWV schlicht falsch! Auch wird die Fuldaer Erklärung des Deutschen Wanderverbandes falsch zitiert.

Wenn es um Wegeinfrastruktur geht, ist das Buch sehr einseitig. Es schildert detailliert die Entwicklung und die Prüfung von Premiumwegen (zweites Kapitel), wohingegen der Qualitätsweg »Wanderbares Deutschland« fast nicht vorkommt (zwei oder drei Nennungen). Wenn es um die Entwicklung des »neuen Wanderns« geht (im Kapitel »Die neue deutsche Wandergründerzeit«), wird einseitig dargestellt, welche Verdienste Dr. Rainer Brämer zum Wandern eingebracht hat, wohingegen die Wandervereine und der deutsche Wanderverband eher wie die Gegenspieler und Verzögerer rüber kommen.“